BAYERISCHES LANDESAMT FÜR DENKMAL PFLEGE

Baudenkmäler

E-3-76-153-1 **Ensemble Altstadt u. Freyung Pfreimd.** Das Ensemble umfasst die spätmittelalterliche Stadt mit der vorstädtischen Erweiterung der Freyung. Im flachen Mündungsdreieck des Pfreimd-Flusses in die Naab gelegen, bedurfte die Siedlung schon früh einer schützenden Umfriedung. So war Pfreimd möglicherweise schon im 10. Jh. ein befestigter Grenzpunkt, urkundlich zuerst 1188 genannt. Der Mangel einer Geländeerhebung für eine Bergfestung wurde durch die Anlage zweier künstlicher Pfreimd-Seitenarme ausgeglichen, so daß der Ort inselartig von Wasser umgeben war und das Vorfeld überflutet werden konnte, wovon heute noch der Name "Stadtweiher" für die Felder südlich der Altstadt zeugt. 1366 ließ Landgraf Ulrich II. Pfreimd mit Mauern und Türmen umgeben, nachdem um 1322 die Landgrafen von Leuchtenberg ihre Residenz hierher verlegt hatten. Nach Zerstörungen in den Hussitenkriegen und durch einen Brand um 1481 erhielt Pfreimd 1497 die Stadtrechte. Von der Stadtmauer ist bis auf geringe Rest nichts erhalten, auch der mächtige Stadtturm zwischen Altstadt und Freyung wurde 1854 wegen Baufälligkeit abgetragen. Der Stadtbrand vom 17.7.1800 zerstörte insgeamt 136 Anwesen. Die Grundstruktur der Stadt ist jedoch bis heute erhalten geblieben und verweist auf eine klare Stadtgestaltung des 14. und 15. Jh.; ein an den Ecken leicht gerundetes Rechteck, fast ein Quadrat, mit flaschenhalsartiger Verlängerung der Freyung bis zum Pfreimd-Flußübergang wird durch eine Hauptverkehrsstraße in ganzer Länge mittelaxial geteilt. Die Nordhälfte wurde in drei Drittel untergliedert und deren mittleres Drittel für die Kernzelle des Schloßhofes reserviert. Da dieser mit seiner Bebauung nicht unmittelbar an die Hauptstraßenachse heranreichte, sondern sich mehr an die nördliche Stadtmauer zurückgezogen hatte, wurde eine Fläche für den Stadtplatz frei. Die Nahtstelle zwischen Schloßhof und Marktplatz wird dominierend von der Pfarrkirche, zugleich Schloßkirche ausgeprägt. Die Südhälfte der Altstadt mit bürgerlichen, handwerklichen oder ackerbürgerlichen Bauten vorwiegend des 16.-19. Jhs. wurde mit zwei der Hauptstraße parallelen Längsstraßen erschlossen, die mit dieser durch Quergassen im Leitersprossensystem verbunden sind. Die Stadterweiterung in der Straßenzeile der Freyung mit beidseits trauf- und giebelständigen zweigeschossigen Häusern vorwiegend des 16.-18. Jhs. wird vor dem Brückenübergang über die Pfreimd mit zwei Kopfbauten abgeschlossen: nordseits das 1593 gegründete Franziskanerkloster mit der 1594 geweihten Kirche und dem großen Obstgarten, südseits das ehem. Bürgerspital und die Bauten des Hammerhofes.

D-3-76-153-1 **Alte Schulgasse 6.** Wohnhaus, zweigeschossiger und verputzter Satteldachbau mit einseitigem Walm, 16./17. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-153-2 **Am Wall 8.** Ehem. Gasthof Zum Platzl, zweigeschossiger und verputzter Satteldachbau mit korbbogigem Durchfahrtsportal, Balkendecke im Inneren bez. 1783.
nachqualifiziert

D-3-76-153-36 **Am Wall 25.** Portal, rundbogiges Sandsteingewände mit Stadtwappen, Anfang 17. Jh.; vom ehem. Stadtschreiberhaus in der Schlachthausgasse 1 hierher versetzt.
nachqualifiziert

D-3-76-153-4 **Brauhausgasse 25.** Wohnhaus, sog. Botengörglhaus, zweigeschossiger und verputzter Satteldachbau mit einseitigem Walm, um 1684.
nachqualifiziert

D-3-76-153-5 **Bürgermeister-Reichl-Straße 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger und verputzter Halbwalmdachbau, 17. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-153-42 **Eixlberg 1.** Kath. Wallfahrtskirche St. Barbara, Wandpfeilerkirche mit eingezogenem Polygonalchor und Satteldach, Chorflankenturm mit Zwiebelhaube, Putzgliederung, bez. 1700; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-3-76-153-43 **Eixlberg 2.** Kath. Kapelle Unserer Lieben Frau, sog. Loretokapelle, rechteckiger Satteldachbau mit Tonnengewölbe, an der Südseite architraviertes Portal mit Dreiecksgiebel, Fassadengliederung mit Lisenen und Gurtgesimsen, 1671; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-3-76-153-41 **Fichtenzell.** Feldkapelle, verputzter Satteldachbau, bez. 1746, mit Glocke aus dem 15. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-153-6 **Freyung 2.** Ehem. Gasthof Zum Schwan, stattliches zweigeschossiges Eckgebäude mit Walmdach und Putzbänderung, im Kern 16. Jh., im 18. und 20. Jh. teilweise verändert, mit Ausstattung; Hausfigur hl. Florian, Mitte19. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-153-7 **Freyung 3.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger verputzter Satteldachbau mit Schweifgiebel und Gesimsgliederung, 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-153-58 **Freyung 4.** Sog. Stefflchristoph-Haus, Traufseitbau, im Kern 17. Jh., mit Bohlen-Balkendecke im Erdgeschoß.

nachqualifiziert

D-3-76-153-8 **Freyung 11.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Putzgliederung, 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-153-9 **Freyung 19.** Ehem. Stadtrichteramt, später Pfarrhof, stattliches zweigeschossiges Eckhaus mit Walmdach, Rundbogenportalen und Stuckgliederung, im Kern 16. Jh., mit Ausstattung; Straßenmauer, verputztes Mauerwerk mit korbbogigen Durchfahrtstoren und Flachbogenfenstern.
nachqualifiziert

D-3-76-153-10 **Freyung 27.** Kapelle mit Lourdesgrotte, kleiner Satteldachbau mit eingezogener Apsis und Lisenengliederung, 1899/1900; am Ende der Pfarrmauer vor dem ehem. Franziskanerkloster.
nachqualifiziert

D-3-76-153-11 **Freyung 33; Freyung 35; Freyung 29; Freyung 31; In der Freyung.** Kirche und ehem. Kloster der Franziskaner, Vierflügelanlage; Kirche St. Johannes Baptist, Hallenkirche, Langhaus mit Stichkappentonne und eingezogenem Polygonchor mit Strebepfeilern, an der südlichen Langhausseite dreiseitig geschlossene Antoniuskapelle, Nordturm mit Gesimsgliederung und Zwiebelhaube, 1593/94, südl. Renaissanceportal aus Sandstein bez. 1593, westlicher Anbau des Oratoriumschors um 1900; mit Ausstattung; ehem. Klostergebäude, Dreiflügelanlage, zweigeschossige Satteldachbauten mit Kreuzgang, um 1600, Umbau und Erweiterung 1728; nach Westen vorgelagerter ehem. Ökonomiehof: Dreiflügelanlage; Wohnflügel, zweigeschossiger und verputzter Walmdachbau, 17. Jh.; ehem. Brauereigebäude, jetzt Kindergarten, zweigeschossiger Walmdachbau; ehem. Ökonomiegebäude mit Ölbergkapelle, erdgeschossige und verputzte Walmdachbauten mit rundbogigem Durchfahrtstor, am östlichen Ende Ölbergkapelle mit flachbogiger Gewändeöffnung; um 1797; im ehem. Klostergarten Gewächshaus, langgestreckter Frackdachbau, massiv und Eisenkonstruktion, um 1884 sowie Bienenhaus, hölzerner Satteldachbau, um/vor 1900.
nachqualifiziert

D-3-76-153-12 **Freyung 38.** Ehem. Bürgerspital, seit 1963 Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger und verputzter Walmdachbau auf hakenförmigem Grundriss, westlich mit rundbogigem Durchfahrtstor, im Kern 16. Jh., Wiederaufbau nach Brand 1754/55, Wappenstein mit Inschrift bez. 1760.
nachqualifiziert

D-3-76-153-105 **Fuchsendorf 1.** Bildstock, Stele mit Bildnischenaufsatz, Granit, bez. 1808; an der Ortsdurchfahrtsstraße bei Haus Nr. 1.
nachqualifiziert

D-3-76-153-45 **Fuchsendorf 1.** Ehem. Dreiseithof; Wohnstallhaus, eingeschossiger verputzter Satteldachbau, Fenster teils mit Sandsteingewänden, Türsturz bez. 1868; Stadel, verbretterter Satteldachbau in Holzständerweise, bez. 1869; Backofen, kleiner Satteldachbau aus Bruchsteinmauerwerk, um 1870.
nachqualifiziert

D-3-76-153-16 **Hammerhof 2.** Wohnhaus, Teil des ehem. Hammerguts, 1850-1963 zum Bürgerspital gehörig, zweigeschossiger und verputzter Satteldachbau, Türsturz bez. 1787.
nachqualifiziert

D-3-76-153-46 **Hohentreswitz 102.** Kath. Expositurkirche St. Bartholomäus, verputzter Schopfwalmdachbau mit eingezogenem Polygonchor, Südturm mit Pyramidendach, im Kern 18. Jh., 1912 erweitert; mit Ausstattung; Friedhofskapelle, verputzter Satteldachbau; Hofmauer, verputztes Mauerwerk mit flachbogigem Durchgangsportal; 18./19. Jh.; Kriegerdenkmal für die Gefallenen des ersten und zweiten Weltkrieges, Kalksteinpostament mit Inschriftentafeln und bekrönender Reliefdarstellung, flankiert von zwei in die Kirchenwand eingelassenen Inschriftentafeln mit Granitrahmung, nach 1945; an der westlichen Giebelwand.
nachqualifiziert

D-3-76-153-47 **Hohentreswitz 106.** Ehem. Hofmarkschloss, jetzt Gastwirtschaft, stattlicher zweigeschossiger Walmdachbau mit Ecklisenen und geohrten Fensterfaschen, im Kern 17. Jh., Barockportal an der Ostseite 18. Jh.; ehem. Stallgebäude, lang gestreckter, eingeschossiger Satteldachbau, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-153-116 **Hohentreswitz 111.** Pfarrhaus, zweigeschossiger repräsentativer Walmdachbau mit flachem Risalit und Ecklisenen, um 1890.
nachqualifiziert

D-3-76-153-40 **Im Pfarrweiher.** Bildstock, sog. Hahnenkreuz, Granitstele mit vierseitigem Bildnischenaufsatz und Eisenkreuz mit Hahn, Schwamm und Lanze, 19. Jh.; östlich der Nabburger Straße, am südl. Ortsausgang.
nachqualifiziert

D-3-76-153-44 **In Fuchsendorf.** Ortskapelle, verputzter Satteldachbau und Giebelreiter mit Pyramidendach, 1910; Bildstock, Stele mit Bildnischenaufsatz und bekrönendem Eisenkruzifix, Sandstein, 19. Jh.; bei der Ortskapelle.
nachqualifiziert

D-3-76-153-17 **Judengasse 8.** Ehem. Wehrturm, sog. Judenturm, heute Wohnhaus, Teil der mittelalterlichen Stadtbefestigung, zweigeschossiger und verputzter Walmdachbau, im Kern 15. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-153-18 **Judengasse 16.** Ehem. Burggütl mit Stallgebäude, zweigeschossiger und teils verputzter Satteldachbau aus Bruchsteinmauerwerk, über hakenförmigem Grundriss, mit rundbogiger Arkadenöffnung, nach Süden firstgedrehter Satteldachanbau, im Kern 16. Jh.; an der Südwestecke der ehem. Stadtbefestigung.
nachqualifiziert

D-3-76-153-59 **Kapellenfeld.** Feldkapelle, Satteldachbau mit Stichkappentonne und flachbogigem Eingangsportal, Weihwasserbecken bez. 1826; mit Ausstattung; nordwestlich der Straße nach Untersteinbach.
nachqualifiziert

D-3-76-153-75 **Landgrafenstraße 9.** Ehem. Gasthof, Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger traufständiger Massivbau in Ecklage, Satteldach westlich mit Halbwalm, im Kern wohl spätmittelalterlich, Wiederaufbau nach Stadtbrand 1801 (dendro.dat.), mit rückwärtig angegliedertem Anbau, gleichzeitig, 1908 (dendro.dat.) zum zweigeschossigen Satteldachbau aufgestockt und verändert, mit verschaltem Laubengang zum Innenhof.
nachqualifiziert

D-3-76-153-20 **Leuchtenberger Straße 10.** Ehem. Ackerbürgerhaus, dann Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Walmdachbau, im Kern Mitte 17. Jh., verändert 1893, erweitert 1930.
nachqualifiziert

D-3-76-153-104 **Marienplatz 4.** Kriegerdenkmal für die Gefallenen des ersten und zweiten Weltkrieges, Postament mit Inschriftentafeln und bekrönender Kriegerfigur, beidseitig erweitert durch beschriftete Postamente, Stein, nach 1945; auf dem Marktplatz südlich der Stadtpfarrkirche.
nachqualifiziert

D-3-76-153-21 **Marienplatz 4.** Kath. Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt, Wandpfeilerkirche mit Stichkappentonne, eingezogener Polygonalchor mit Strebepfeilern und Chorflankenturm mit Welscher Haube, von Johann Schmuzer aus Wessobrunn, 1681-88, Chor im Kern gotisch, Turmhaube 1809, Restaurierung 1910 ; mit reicher Ausstattung.
nachqualifiziert

D-3-76-153-22 **Marktplatz 7.** Altes Gasthaus, zweigeschossiger und verputzter Eckbau mit Walmdach, profiliertem Traufgesims und korbbogigem Einfahrtsportal, im Kern 16./17. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-153-23 **Marktplatz 9.** Ehem. Gasthaus Nast, zweigeschossiger und verputzter Eckbau mit Walmdach, profiliertem Traufgesims und Standerker, im Kern 17. Jh., nach 1910 verändert.
nachqualifiziert

D-3-76-153-24 **Marktplatz 11.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger und verputzter Halbwalmdachbau in giebelständiger Ecklage, im Kern spätmittelalterlich, Neubau nach Brand 1800 (dendro.dat); durch vier Schwibbogen mit Haus Nr. 13 verbunden.
nachqualifiziert

D-3-76-153-25 **Marktplatz 13.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger, traufseitiger Halbwalmdachbau, rückseitig mit Stützkeilen, 17./18. Jh.; durch vier Schwibbogen mit Haus Nr. 11 verbunden.
nachqualifiziert

D-3-76-153-26 **Marktplatz 23.** Wohnhaus, zweigeschossiges und verputztes Eckhaus mit steilem Walmdach, Rundbogentor mit Natursteingewände, 15./16. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-153-27 **Marktplatz 25.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit flachbogiger Eingangstür, Aufzuggiebel und Putzgliederung, im Kern 15./16. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-153-13 **Nähe Friedhofweg; Bruckmühle 1.** Kath. Friedhofkirche St. Sigmund, dreiseitig geschlossener Satteldachbau mit schmalen Rundbogenfenstern, eingezogener Westturm mit achtseitigem Obergeschoss, Zwiebelhelm und über Freipfeilern geöffnetem Erdgeschoss, um 1616, mit Ausstattung; Friedhofsumfassung, verputztes Mauerwerk mit flachbogigen Nischen und eingemauertem Weihwasserbecken; Grabepitaphien, 16.-18. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-153-38 **Nähe Kalvarienberg.** Kalvarienberg; Kapelle, lang gestreckter Walmdachbau mit halbrundem Abschluss und Vorhalle, um 1740; mit Ausstattung; Kreuzweg, 13 Stationen, Sandsteinstele mit Bildnischenaufsatz und Kreuzbekrönung, 1854/55.
nachqualifiziert

D-3-76-153-39 **Nähe Naabweg.** Steinsäule, Stele mit Laterne, beidseitig mit reliefierten Kreuzen, Granit, Anfang 17. Jh.; an der Straße nach Untersteinbach, bei der Abzweigung Naabweg.
nachqualifiziert

D-3-76-153-102 **Nähe Steinerner Steig.** Bildstock, verputzte Stele mit Satteldachbekrönung, Gurtgesims und Bildnische mit eingezogenem Rundbogen, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-153-48 **Nähe Totenweg.** Bildstock, Granitstele mit Aufsatz und Gusseisenkruzifix, 19. Jh.; flankiert von zwei älteren Steinkreuze, das westliche mit Pflugschar, Granit, wohl mittelalterlich, an der Straße nach Pamsendorf.
nachqualifiziert

D-3-76-153-49 **Oberpfreimd 12.** Kath. Kirche St. Martin, verputzter Satteldachbau mit dreiseitig geschlossenem Chor, Westturm mit Pyramidendach, letztes Drittel 18. Jh.; mit Ausstattung; Kreuzigungsgruppe, Holzkruzifix mit Beifigur und Überdachung, farbig gefasst; an der südlichen Langhausseite; Kirchhofbefestigung, Quadersteinmauerwerk, Granit; 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-153-50 **Pamsendorf 14.** Kath. Kirche St. Wolfgang, Satteldachbau mit eingezogenem Polygonchor, einfacher Putzgliederung, Dachreiter mit Spitzhelm, 17./18. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-3-76-153-64 **Rosengasse 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit Hohlkehle, im Kern 17./18. Jh., Wiederaufbau 1802 (dendro.dat.) unter Einbeziehung des Vorgängerbaus, wohl unter Einbindung von Teilen der ehem. Stadtbefestigung.
nachqualifiziert

D-3-76-153-28 **Rosengasse 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger Eckbau mit Halbwalmdach und Eckerker, neubarocke Fassadengestaltung mit Gesimsgliederung, Fensterfaschen und Putzbänderung, bez. 1912.
nachqualifiziert

D-3-76-153-29 **Rosengasse 7.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit einseitigem Schopf und rundbogiger Aufzugsluke, Fenster mit Putzrahmung, 16./17. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-153-30 **Rosengasse 19.** Wohnhaus, sog. Pappenbergerhaus bzw. sog. Alte Kanzlei, stattliches zweigeschossiges Eckhaus mit Halbwalmdach, im Inneren mit Kreuzgratgewölbe, 1. Hälfte 16. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-153-32 **Schlachthausgasse 13.** Wohnhaus, zweigeschossiges und verputztes Eckhaus mit Walmdach, bez. 1632.
nachqualifiziert

D-3-76-153-33 **Schlachthausgasse 14.** Ehem. Schmiede, Satteldachbau, im Kern 17. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-153-34 **Schlachthausgasse 17.** Sog. Turmmaurer-Turm, ehem. Wehrturm der mittelalterlichen Stadtbefestigung, heute Museum, zweigeschossiger und verputzter Rundbau mit Kegeldach, im Kern 14. Jh., 1998/99 als Wohnhaus ausgebaut.
nachqualifiziert

D-3-76-153-112 **Schloßhof 1.** Keller und Fundamentzüge des ehem. leuchtenbergischen Schlosses, 15. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-153-35 **Schloßhof 11; Schloßhof 13.** Ehem. Ballsaalbau des Schlosses, dann Rathaus, heute Stadtbibliothek, dreigeschossiger Walmdachbau mit einseitigem Schopf, 1580 erbaut, im 19. Jh. aufgestockt und umgebaut, zwei Renaissanceportale mit den Wappen Leuchtenberg und Baden, südöstliches bez. 1590, Südportal um 1590.
nachqualifiziert

D-3-76-153-106 **Schloßzeil.** Feldkapelle, rechteckiger und verputzter Satteldachbau, bez. 1838; am östlichen Ortsausgang, an der Straße nach Pamsendorf.
nachqualifiziert

D-3-76-153-101 **St 2157.** Bildstock, rechteckiger Schaft mit Kruzifix, 19. Jh., am Ortseingang an der St 2157.
nachqualifiziert

D-3-76-153-54 **Stein 55; Lindenangerweg.** Kath. Filialkirche St. Matthäus, Saalbau mit Apsis über hoher Substruktion, Schindeldach und Dachreiter mit Zwiebelhaube, 18. Jh.; mit Ausstattung; Kriegerdenkmal, in Mauer eingelassene Inschrfitentafeln, Stein, Mitte 20. Jh.; vor der Kirche; Bildstock, Granitstele mit verseitigem Bildnischenaufsatz und bekrönendem Eisenkruzifix, 1. Hälfte 19. Jh.; nordwestlich der Kirche.
nachqualifiziert

D-3-76-153-55 **Stein 104; Stein 101.** Ehem. Schloss, zweigeschossiger und verputzter Satteldachbau, im Kern 16. Jh.; ehem. Torhaus, zweigeschossiger und verputzter Satteldachbau; Hofmauer, teils verputztes Bruchsteinmauerwerk mit rundbogigem Durchfahrtstor; 16./17. Jh.; Ringmauer der ehem. Burganlage, in Teilen erhalten, Bruchsteinmauerwerk, 16. Jh.
nachqualifiziert

D-3-76-153-37 **Tännesberger Straße 4.** Kath. Kapelle hl. Johannes von Nepomuk, dreiseitig geschlossener Satteldachbau mit Dachreiter, Flachbogenportal mit Pilasterrahmung, bez. 1719; Figur hl. Johannes Nepomuk, in giebelseitiger Rundbogennische, gefasstes Holz.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-3-76-153-56 **Weihern 35.** Gasthof Zum Goldenen Stern, stattlicher, zweigeschossiger Satteldachbau mit einseitigem Walm, Flachbogenfenstern und Putzbänderung, um 1870.
nachqualifiziert

D-3-76-153-57 **Weihern 54; Weihern 55.** Kath. Pfarrkirche St. Margareta, Satteldachbau mit flachgedecktem Langhaus und eingezogenem Polygonchor, historisierende Fassadengestaltung mit Lisenengliederung, Neubau von 1866, Nordturm mit Pyramidendach und Gurtgesims, 1930; mit Ausstattung; Kriegerdenkmal für die Gefallenen des ersten und zweiten Weltkrieges, Stele mit Kreuzbekrönung, beidseitig flankiert von Inschriftentafeln, auf Sockel, Granit, bez. 1957; südwestlich der Kirche.
nachqualifiziert

D-3-76-153-100 **Weiherner Straße.** Heiligenhäuschen, gemauerter Pfeiler mit Aufsatz und Rundnische, 18. Jh., am Ortsausgang.
nachqualifiziert

D-3-76-153-113 **Wernberger Straße.** Bildstock, sog. Antonius-Marterl, verputzte Stele mit Bildnischenaufsatz und Satteldach, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 63

Bodendenkmäler

D-3-6438-0001 Vorgeschichtliche Siedlung, verebnete Grabhügel der mittleren bis späten Bronzezeit, Gräberfeld der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert

D-3-6438-0095 Vorgeschichtlicher Bestattungsplatz mit Grabhügel.
nachqualifiziert

D-3-6439-0007 Spätpaläolithische und mesolithische Freilandstation, Siedlung der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert

D-3-6439-0008 Bestattungsplatz der Hallstattzeit mit Grabhügeln.
nachqualifiziert

D-3-6439-0016 Spätpaläolithische und mesolithische Freilandstation, Siedlung der Latènezeit.
nachqualifiziert

D-3-6439-0017 Mesolithische Freilandstation, vorgeschichtliche Siedlung.
nachqualifiziert

D-3-6439-0019 Spätpaläolithische Freilandstation, Siedlungen der Urnenfelderzeit und der Späthallstatt-/Frühlatènezeit.
nachqualifiziert

D-3-6439-0079 Archäologische Befunde und Funde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Margareta in Weihern, darunter die Spuren mindestens eines Vorgängerbaus.
nachqualifiziert

D-3-6439-0080 Untertägige Befunde des abgebrochenen Schlosses und ehem. Landsassensitzes in Weihern.
nachqualifiziert

D-3-6439-0083 Archäologische Befunde im Bereich des ehem. Schlosses in Stein, zuvor mittelalterliche Burg.
nachqualifiziert

D-3-6439-0084 Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Kath. Kirche St. Matthäus in Stein, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älterer Bauphasen.
nachqualifiziert

D-3-6439-0100 Mesolithische Freilandstation, vorgeschichtliche Siedlung.
nachqualifiziert

D-3-6439-0101 Mittelalterlicher Burgstall.
nachqualifiziert

D-3-6439-0102 Vorgeschichtliche Siedlung.
nachqualifiziert

D-3-6439-0103 Siedlung der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert

D-3-6538-0021 Mesolithische Freilandstation.
nachqualifiziert

D-3-6538-0030 Siedlung der Urnenfelder- und der Hallstattzeit.
nachqualifiziert

D-3-6538-0072 Archäologische Befunde und Funde im Bereich der Kath. Wallfahrtskirche St. Barbara auf dem Eixlberg, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älteren Bauphasen.
nachqualifiziert

D-3-6538-0088 Vorgeschichtlicher Bestattungsplatz mit Grabhügeln.
nachqualifiziert

D-3-6539-0027 Spätpaläolithische und mesolithische Freilandstation, Siedlungen der Urnenfelderzeit und der Latènezeit, Bestattungsplatz des Frühmittelalters.
nachqualifiziert

D-3-6539-0036 Vorgeschichtliche Höhensiedlung mit Wallanlage.
nachqualifiziert

D-3-6539-0098 Vorgeschichtlicher Bestattungsplatz mit Grabhügel.
nachqualifiziert

D-3-6539-0114 Archäologische Befunde und Funde im Bereich des ehem. Wasserschlosses, vormals mittelalterliche Niederungsburg und im Bereich der Kath. Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Pfreimd, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älteren Bauphasen sowie der aufgelassene historische Ortsfriedhof. Frühmittelalterliche (slawische) Siedlung, wohl mit Befestigung.
nachqualifiziert

D-3-6539-0185 Archäologische Befunde und Funde im Bereich der Kath. Expositurkirche St. Bartholomäus in Hohentreswitz, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älterer Bauphasen.
nachqualifiziert

D-3-6539-0186 Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich des ehem. Hofmarksschlosses von Hohentreswitz, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älterer Bauphasen.
nachqualifiziert

D-3-6539-0189 Archäologische Befunde und Funde im Bereich der Kath. Kirche St. Martin in Oberpfreimd, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älterer Bauphasen.
nachqualifiziert

D-3-6539-0191 Archäologische Befunde und Funde im Bereich der Kath. Nebenkirche St. Wolfgang in Pamsendorf.
nachqualifiziert

D-3-6539-0198 Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Kath. Friedhofkapelle St. Sigismund in Pfreimd, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älteren Bauphasen und des abgebrochenen Beinhauses.
nachqualifiziert

D-3-6539-0199 Archäologische Befunde der frühen Neuzeit im Bereich des Franziskanerklosters mit der Klosterkirche St. Johannes Baptist in Pfreimd.
nachqualifiziert

D-3-6539-0201 Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit in der historischen Altstadt von Pfreimd.
nachqualifiziert

D-3-6539-0202 Untertägige Befunde der mittelalterlichen bzw. frühneuzeitlichen Stadtbefestigung von Pfreimd, darunter die Spuren von abgebrochenen Stadttoren und Türmen.
nachqualifiziert

D-3-6539-0207 Mesolithische Freilandstation, Siedlung der Hallstattzeit, der Früh- und Spätlatènezeit, wohl Bestattungsplatz karolingisch-ottonischer Zeit.
nachqualifiziert

D-3-6539-0217 Endpaläolithische/mesolithische Freilandstation, vorgeschichtliche Siedlung.
nachqualifiziert

D-3-6539-0218 Vorgeschichtliche Siedlung.
nachqualifiziert

D-3-6539-0220 Vorgeschichtliche Siedlung.
nachqualifiziert

D-3-6539-0226 Bestattungsplätze der Urnenfelderzeit, der Hallstattzeit und des frühen Mittelalters, Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-3-6539-0227 Siedlungen der Spätbronze- und Urnenfelderzeit sowie der Späthallstatt-/Frühlatènezeit.
nachqualifiziert

D-3-6539-0229 Siedlung der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert

D-3-6539-0230 Vorgeschichtliche Siedlung.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 39